

KONTROLLAHLT

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 7

LINZ 1957

Herausgegeben von der Stadt Linz / Stadtarchiv

INHALT

Seite

Vorwort	5
-------------------	---

AUFsätze:

Helmut Feigl (Wien):	
Der niederösterreichische Weingartenbesitz der Linzer Bürger im 13. und 14. Jahrhundert	7
Hermann Schardinger (Linz):	
Studie zur Geschichte des Linzer Gymnasiums aus der Zeit der Land- schaftsschule (mit 2 Tafeln)	31
Josef Fröhler (Linz):	
Überlieferte Linzer Jesuitendramen	69
Georg Grüll (Linz):	
Das Landgericht Linz 1646—1821 (mit 3 Tafeln)	131
Harry Kühnel (Krems):	
Das Fürstenbergische Dreifaltigkeitsbenefizium in der Linzer Vorstadt . .	165
Hertha Awecker (Linz):	
Die Bevölkerung der Stadt Linz im Jahre 1750	197
Otto Jungmair (Linz):	
Adalbert Stifter und die Schulreform in Oberösterreich nach 1848 . . .	241
Edward Schiller (Linz):	
Die Rosenburg (mit 1 Tafel)	321

KLEINE MITTEILUNGEN:

Artur Betz (Wien):	
Ein römischer Inschriftstein aus der Martinskirche in Linz (mit 2 Tafeln)	341
Ernst Neweklowsky (Linz):	
Linz und die Nibelungen	345

Fritz Eheim (Wien):	
Ein Linzer Mautverzeichnis aus der Mitte des 13. Jahrhunderts (mit 1 Tafel)	351
Gerhard Rill (Wien):	
Zwei Briefe zur Vorgeschichte des Linzer Jesuitenkollegs	362
Fritz Eheim (Wien):	
300 Jahre „Topographia Windhagiana“ 1656—1956	375
Robert Schindler (Linz):	
Die Spielkarte mit den vier himmlischen Tieren (mit 2 Tafeln)	379
Ernst Neweklowsky (Linz):	
Vom Bau der Nibelungenbrücke	382

MISZELLEN:

1. Literaturhinweise (Wilhelm Rausch, Linz)	387
2. Quellenberichte	
Licensia in den „Hofresoluta“ des Archivs für Niederösterreich (Gerhard Wimmer, Wien)	389
Der Hofkriegsrat und seine Bedeutung für die Geschichte der Stadt Linz (Willy Szaivert, Wien)	401
3. Linzbezogene Funde	
Ein neues Linzer Supralibros (Georg Grüll, Linz, mit 2 Abbildungen)	406
4. Stadtarchiv, laufende Arbeiten	
Die Linzer Personenstandskartei (Georg Grüll, Linz)	407
5. Wissenschaftliche Arbeiten	
Die maximilianeische Befestigung von Linz (Erich Hillbrand, Wien) .	408

VORWORT

Nach achtjähriger, bewährter und überaus dankenswerter Schriftleitung durch den Kulturverwaltungsdirektor Senatsrat Dr. Hanns Kreczi wurden die redaktionellen Aufgaben, die das Historische Jahrbuch der Stadt Linz stellt, mit 1. Jänner dieses Jahres dem Stadtarchiv übertragen, das als Hüterin geschichtlicher Quellen besonders dazu verpflichtet ist, das historische Wissen um unsere Stadt zu mehren. Wie bisher wird es auch das oberste Ziel der neuen Schriftleitung sein, die Beiträge des Jahrbuches den Bedürfnissen der stadtgeschichtlichen Forschung anzupassen und das wissenschaftliche Niveau dieser Publikation zu halten.

Die Übergabe der Schriftleitung hat kleinere Änderungen in der Gestaltung des Historischen Jahrbuches zur Folge. Aus fachlichen Erwägungen und aus Ersparungsgründen wird die Kulturchronik nicht mehr im Jahrbuch weitergeführt, sondern fortan als selbständige Publikation der Kulturverwaltung erscheinen. Das Jahrbuch hingegen wird in drei Abschnitte gegliedert (Aufsätze, Kleine Mitteilungen, Miszellen), um neben umfangreicheren Abhandlungen auch das Bestehen kleiner Beiträge und Miszellen zu ermöglichen.

Den zahlreichen Mitarbeitern des vorliegenden Jahrbuches spreche ich namens der Linzer Stadtverwaltung für ihre Mühe herzlichen Dank aus.

Linz, den 1. November 1957.


Ernst Kory.

Bürgermeister